

**Bitte beachten:** Alle Beiträge des Neuen Archivs für sächsische Geschichte werden mit einer Schutzfrist von zwei Jahren digital frei zugänglich gemacht: <https://journals.qucosa.de/nasg>  
Mit dem Einreichen eines Manuskripts stimmen die Autorinnen und Autoren ausdrücklich der digitalen Veröffentlichung ihres Beitrags zu.

## Merkblatt zur Manuskriptgestaltung

### Text

- Die Manuskripte sollten 30 Seiten nicht überschreiten!
- Manuskripte erbitten wir als E-Mail-Anhang (bevorzugt Textverarbeitungsprogramm MS WORD).
- Bei der Redaktion orientieren wir uns an den Duden-Empfehlungen für eine einheitliche Schreibweise.
- Text in Times New Roman, 12 Pkt., 1,5-zeilig und in Blocksatz geschrieben.
- Keine Leerzeilen bei Absätzen einfügen.
- Verwenden Sie bei der Abfassung des Manuskripts nur die Standardeinstellungen Ihres Computers
  - Keine zusätzlichen Formatierungen und Steuerbefehle verwenden!
  - Keine Silbentrennung!
  - Keine Tabulatoren u. ä.!
- Keine Abkürzungen im Text.
- Zeitgenössische Quellenzitate können *kursiv* ohne Anführungszeichen wiedergegeben werden.
- Literaturzitate setzen Sie bitte in typografische Anführungszeichen [„...“].
- Schlagworte oder irgend anders vom normalen Text abzuhebende Wörter oder Wendungen bitte in einfachen Strichen [...‘].
- Literaturangaben (mit Reihentiteln) vollständig in die Fußnoten übernehmen. Bitte kein Literaturverzeichnis anfügen!
- Zwischenüberschriften bitte sparsam verwenden.

### Editionsteile

- In eigenständigen Editionsanhängen werden die Quellentexte recte, die Regesten, Zusätze und Anmerkungen kursiv gesetzt.
- Fußnotenzeichen und Dokumentennummern erscheinen immer recte.
- Ansonsten erfolgt die Gestaltung unter gefühlvollem Eingehen auf die Vorlage durchaus nach individuellen Mustern.

### Fußnoten

- Verwenden Sie bitte die automatische Fußnotenfunktion im Word-Programm. – Keine Endnoten.
- Fußnoten in Times New Roman, 10 Pkt., einzeilig und in Blocksatz.
- Fußnoten, soweit sie sich nicht unmittelbar auf das vorstehende Wort beziehen, immer hinter den Satzzeichen einfügen.
- Bitte setzen Sie innerhalb der Fußnoten keine Absätze.
- Die Fußnoten bitte nicht durch Extra-Absätze trennen!

## Zitierhinweise

- Direkte Zitate werden unmittelbar zitiert, paraphrasierte Textpassagen oder Literaturverweise mit „Vgl.“ eingeleitet.
- Nachauflagen bitte wie folgt zitieren: Leipzig<sup>3</sup>1998.
- Mehrere Autoren/Herausgeber/Bearbeiter eines Titels oder mehrere Verlagsorte (Köln/Weimar/Wien) werden mit Schrägstrich ohne Leerzeichen aufgeführt.
- Bei erster Nennung den Titel mit vollständigen bibliografischen Angaben, auch dem Reihentitel, zitieren.
- Bei nachfolgenden Rückverweisen wird mit dem Nachnamen des Verfassers, sinntragendem (!) Kurztitel und Verweis auf die Fußnote mit dem Erstzitat zitiert.
  - o Ein Tip: Um etwa bei Kurztitelverweisen auf das Literaturerstzitat die jeweilige Fußnotennummer dynamisch einzubinden, empfiehlt sich die Funktion EINFÜGEN→QUERVERWEIS→FUSSNOTE ...
- Als Abkürzungen in Fußnoten gelten: Hg., hrsg., vgl., Anm., z. B., Bd., H., Nr., S., fol., f. Diese sind durchgehend einheitlich zu verwenden.
- Mehrere Titel in einer Fußnote werden durch Semikola voneinander getrennt.
- Zeitschriften und Reihentitel sind auszuschreiben, bitte keine Abkürzungen!

## Beispiele

### Monografien:

ANDREAS RUTZ, Die Beschreibung des Raums. Territoriale Grenzziehungen im Heiligen Römischen Reich (Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel im Mittelalter und der Frühen Neuzeit 47), Köln/Weimar/Wien 2018.

### Sammelbände:

JUDITH MATZKE/FRANK METASCH (Hg.), Nach Amerika! (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 66), Leipzig 2021.

### Quellenwerke:

OTTO POSSE (Hg.), Die Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen 1196–1234 (Codex diplomaticus Saxoniae regiae, I. Hauptteil, Band 3), Leipzig 1898 (im Folgenden: CDS I/3), Nr. 22.

### Beiträge in Zeitschriften:

ENNO BÜNZ, Zur Erforschung der Dorfkirchen in Mitteldeutschland. Bemerkungen anlässlich einiger Neuerscheinungen, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 85 (2014), S. 237-253.

### Beiträge in Sammelbänden:

JOACHIM SCHNEIDER, Jörg von Bebenburg. Ein Ritter in fürstlichen Diensten zwischen Franken und Sachsen, in: Alexander Sembdner/Christoph Volkmar (Hg.), Nahaufnahmen. Landesgeschichtliche Miniaturen für Enno Bünz zum 60. Geburtstag (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 67), Leipzig 2021, S. 337-366.

### Ungedruckte Quellen:

Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden (im Folgenden: HStA Dresden), 10036 Finanzarchiv, Loc. 37986/6, Erbbuch des Amtes Leisnig, 1548, fol. 7<sup>r</sup>-8<sup>v</sup>.

### Erneute Nennungen:

BÜNZ, Erforschung der Dorfkirchen (wie Anm. xx), S. 261 f.